

§ 42. Die Nachfolger des Augustus aus dem julisch-claudischen Hause.

1. Tiberius 14—37, des Augustus Stieffsohn, regierte in den ersten Jahren vortrefflich; mit zäher Behutsamkeit bildete er die Alleinherrschaft mehr und mehr zur Despotie aus. Seinen von ihm adoptierten Neffen Germanicus, den Liebling des römischen Volkes, der in Deutschland mit Erfolg kämpfte, berief er zurück und entsandte ihn nach dem Orient, wo er bald starb (19). Tiberius, sonst mißtrauisch und argwöhnisch, machte zu seinem einflussreichen Vertrauten den Befehlshaber seiner Prätorianer (Leibwache), Sejanus; dieser aber trachtete nach dem Throne, ließ des Kaisers einzigen Sohn Drusus heimlich vergiften und bewog, um die Leitung der Dinge ganz in die eigenen Hände zu bringen, Tiberius, sich während seiner letzten 10 Lebensjahre nach der Insel Capri zurückzuziehen. Als aber der Kaiser endlich von den Anschlägen des Sejan Kunde erhielt, ließ er den Günstling unvermutet ergreifen und hinrichten. Seitdem steigerte sich der Menschenhaß des greisen Herrschers zu eigentlichem Blutdurste, der in zahlreichen Hinrichtungen seine Befriedigung suchte. Gegen das Ende der Regierung des Tiberius, der im Alter von 79 Jahren starb, fällt die **Kreuzigung Jesu Christi**. Auf Tiberius folgte sein Großneffe

2. Caligula 37—41. Nach einem löblichen Regierungsanfange wütete dieser mit tollem Übermut und unsinniger Grausamkeit gegen alle angesehenen und reichen Bürger und vergeudete ungeheure Summen (Cäsarenwahnsinn). Schließlich ließ er sich als Gott verehren. Er wurde infolge einer Verschwörung ermordet.

3. Claudius 41—54, Bruder des Germanicus, ein Schwächling, wurde von den Prätorianern zum Kaiser erhoben. Er stand unter der Herrschaft seiner verworfenen Weiber Messalina und Agrippina; letztere vergiftete ihn. Unter ihm saßen die Römer festen Fuß in Britannien.

4. Nero 54—68, der Agrippina Sohn aus ihrer ersten Ehe, ermordete seine Mutter, seine Gattin, seinen Lehrer Seneca und Tausende der angesehensten Römer. Er soll Rom verbrannt haben, um es als Prachtstadt wieder aufbauen zu können (sein „goldenes Haus“); die Schuld an dem Brande aber schob er den in Rom wohnenden Christen zu und verfolgte sie grausam (die „lebenden Fadeln Neros“). Schließlich machte er sich dadurch verächtlich, daß er öffentlich als